



Hola und Hallo nach Deutschland,

es ist mal wieder Zeit für einen Rundbrief. Inzwischen kennen wir uns sehr gut aus in Masatepe, es ist wie eine zweite Heimat geworden und wir können euch auch schon mehr über unsere Arbeit berichten.

Erstmal schreibt jetzt Marcel etwas dazu:

Ich habe endlich angefangen mit Basketball-Unterricht und es macht mir grossen Spass. Wir haben schon recht intensiv trainiert und ich habe das Gefühl dass es auch meinen Schülern gefällt. Manchmal muss ich die Schüler richtig abbremsen, heute z.B. kamen, während ich mit den Jungs trainierte, einige Mädchen und riefen die ganze Zeit „Profe, Profe, wir wollen auch spielen!“. Seit neuestem wollen die Mädels auch Fussball spielen weshalb ich nach den Osterferien wohl jeweils einmal Basketball und Fussball in der Woche anbieten werde.

Ansonsten bestand meine Arbeit aus Computer-Unterricht (ich verstehe mich sehr gut mit dem Lehrer!) und neuerdings leiste ich auch Unterstützung beim Englisch-Unterricht im Instituto de Masatepe.

Was nicht so gut gelaufen ist war das letzte Treffen mit den Frauen der Gastronomie-Gruppe. Ich habe zwei verschiedene Gruppen, einmal die etwas wohlhabenderen Frauen, die zum Teil selbst Restaurants haben oder Essen verkaufen, und dann die Mütter der Schüler, mit denen es mir viel besser gefaellt. Letztes Mal habe ich mit einer Gruppe Pizza gebacken und irgendwie hat der Ofen nicht richtig funktioniert, ich musste dann weiter zum Unterricht und am Abend erzählten mir die Frauen, dass die Pizza erst nach fast 2 Stunden im Ofen einigermassen fertig wurde. Ich glaube sie waren sehr enttäuscht darüber.

In meiner „freien“ Zeit habe ich Rebekka zu den Vorschulen begleitet, doch nun lasse ich sie selber berichten:

Was meine Arbeit in den Vorschulen betrifft, so habe ich bisher kaum selbstgeplante Aktivitäten durchgeführt, sondern meistens die Lehrerinnen nur unterstützt. Es ist interessant zu beobachten, wie unterschiedlich schnell die Kinder das Gelernte begreifen. Inzwischen habe ich mein Programm etwas geändert und werde nur noch in den nahgelegenen Vorschulen arbeiten, dafür aber intensiver.

Was mich am meisten fordert und was mir auch am meisten Spass macht, sind die „Handarbeits-Klassen“ mit den Grundschullehrerinnen. Wir haben schon viele verschiedene Sachen gebastelt, wie z.B. Stoff- und Krepp-Blumen, Papierschachteln, Papierbatik-Einladungskarten, gewebte Taschen, Haarschmuck und Küken aus Wollbommeln und kunstvoll verzierte Sektgläser, die aus Teilen von alten Plastikflaschen hergestellt werden (das war eine Idee meiner Schulerinnen). Den Frauen scheint es immernoch zu gefallen, in letzter Zeit kommen sie jedoch nicht mehr ganz so zahlreich zu den Stunden.

Inzwischen habe ich auch schon zwei Englisch-Stunden gegeben, beim ersten Mal waren es nur 3 Schüler, und danach schon 8. Nach den Ferien wollen noch mehr dazu kommen. Einige Schüler haben schon Vorkenntnisse, andere gar keine, weshalb ich ganz von vorne angefangen habe.

Über die Klavierstunden kann ich sagen, dass sie bis jetzt ganz gut laufen, mit einigen Schülern ist es leichter, andere sind nicht immer wirklich bei der Sache und letztens waren noch andere Kinder im Raum die herumrannten oder einfach auf dem Klavier herumklimperten und das macht die Sache für mich nicht wirklich leichter.

Sehr erholsam sind immer die Wochenenden, in denen wir mal was ganz anderes unternehmen können. So waren wir z.B. in Granada, einer nicht weit entfernten, sehr hübschen Stadt aus der Kolonialzeit. Sie liegt direkt am „Lago de Nicaragua“, ein riesiger See mit vielen kleinen Inseln, die wir per Boot besichtigt haben. Wir haben viele verschiedene Tierarten wie Papageien und Affen gesehen und es war einfach wunderschön.



Im Moment haben wir Ferien, es ist „Semana Santa“ und man kann in Masatepe jede Menge Prozessionen und Traditionen bewundern. Es ist jetzt tagsüber sehr heiss und halb Nicaragua verbringt die Ferien am Meer. Wir selbst heben uns das lieber für später auf. Soweit viele Grüsse aus der Sonne!
Rebekka und Marcel